



**Das Polizeipräsidium Düsseldorf informiert über die
Kriminalitätsentwicklung 2002**

- PKS im Internet - PKS im Internet - PKS im Internet - PKS im Internet - PKS im Internet -
 Über die Homepage des Polizeipräsidiums Düsseldorf - <http://www.polizei.nrw.de/duesseldorf>
 Aktuelles - ist der Jahresbericht 2002 zur Kriminalitätsentwicklung abrufbar.

	Seite
<u>Inhaltsverzeichnis</u>	1 - 2
1. <u>Vorbemerkungen</u>	3
1.1 <u>Allgemeine Angaben</u>	3
1.2 <u>Kriminalitätsquotienten</u>	4
2. <u>Entwicklung der Gesamtkriminalität</u>	5
2.1 <u>Allgemeine Angaben</u>	5
2.2 <u>Aufklärungsquote</u>	6
2.3 <u>Häufigkeitszahl</u>	7
3. <u>Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen</u>	8
3.1 <u>Straftaten gegen das Leben</u>	8
3.2 <u>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</u>	9
3.3 <u>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</u>	11
3.4 <u>Diebstahlsdelikte</u>	12
3.5 <u>Vermögens- und Fälschungsdelikte</u>	15
3.6 <u>Rauschgiftdelikte</u>	16
3.7 <u>Sonstige Straftatbestände</u>	18
3.8 <u>Straßenkriminalität</u>	19
3.9 <u>Gewaltkriminalität</u>	20
4. <u>Tatverdächtige</u>	20
4.1 <u>Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen</u>	20
4.2 <u>Aufstellung der Tatverdächtigen in den Deliktgruppen nach Alter und Geschlecht</u>	21

4.3	<u>Tatverdächtige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl</u>	22
4.4	<u>Arbeitslose Tatverdächtige</u>	22
4.5	<u>Tatverdächtige Ausländer</u>	23
5.	<u>Regionale Kriminalitätsverteilung</u>	24
6.	<u>Anlagen – Grafiken</u>	

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekanntgewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen :

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt.

Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle x 100}}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten x 100 000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100 000}}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$$

$$\text{Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)} = \frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **23.195**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu- / Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienten als Berechnungsgrundlage:

Einwohnerzahl der KPB Düsseldorf am 31.12.2001:	570.765
Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	531.673
Fläche der KPB Düsseldorf:	216,99 km²

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2002 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

83.879 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (72.906 Straftaten) ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle um

10.973 Fälle oder **15,05 %** gestiegen.

Die Steigerungsrate liegt damit deutlich über denen der Vorjahre. In der Langzeitanalyse wird jedoch deutlich, dass ähnlich hohe Steigerungsraten bereits in den Jahren 1981 (+ 13,25 %), 1982 (+ 14,88 %) und 1995 (+ 15,50 %) zu verzeichnen waren.

Durch die Dienststellen des BGS, des Zoll, die Wasserschutzpolizei und anderer Polizeibehörden wurden in 2002 genau 7.145 Straftaten (2001 = 6.815 Delikte) für Düsseldorf erfasst. Diese 7.145 Delikte sind in den 83.879 Straftaten enthalten und stellen einen Anstieg um 4,84 % im Vergleich zum Vorjahr dar.

Gesamtüberblick							
Gesamtüberblick	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Straftaten insgesamt	75.186	73.447	74.183	72.633	72.906	83.879	10.973
Aufklärungsquote	44,6	45,79	44,94	43,37	42,93	41,58	-1,35
Häufigkeitszahl	13.156	12.864	13.050	12.768	12.805	14.696	1.891
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.194	4.271	4.079	4.012	3.994	4.064	70
Kriminalitätsdichtezahl	346,5	339,32	341,87	334,73	335,98	386,54	50,56

2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist zu 2001 ein Rückgang um 1,35 Prozentpunkte auf **41,58 %** zu verzeichnen. In der Vergangenheit waren bei der Aufklärungsquote starke Schwankungen festzustellen. So wurden 1980 wie auch 1992 Aufklärungsquoten von 37 % bzw. 38 % erzielt, während Mitte der 80er Jahre sogar Aufklärungsquoten von über 50 % erreicht wurden.

Die Aufklärungsquote wird im wesentlichen negativ durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld nur geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 59,59 % erneut deutlich über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 52,1 % Bund: 46,7 %).

Ebenfalls negativ wirkt sich der erneute Anstieg des Anteils auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. Hier nimmt Düsseldorf wiederholt einen Spitzenplatz ein; so waren im vergangenen Jahr unter den ermittelten Tatverdächtigen 45,16 % nicht in Düsseldorf wohnhaft (+ 3,07 %).

Tatverdächtigenwohnsitz				
	2001		2002	
Tatverdächtige gesamt	21.204	100%	23.195	100%
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	12.279	57,91%	12.721	54,84%
auswärtige Tatverdächtige	8.925	42,09%	10.474	45,16%

Nicht zuletzt wird die Aufklärungsquote von der Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je enger die Beziehung zwischen Opfer und Täter ist, um so leichter wird die polizeiliche Ermittlungsarbeit, da dann die Opfer in der Regel konkrete Ansätze zur Ermittlung der Tatverdächtigenidentität geben können. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass keine bzw. geringe Beziehungen zum Täter die polizeiliche Ermittlungsarbeit deutlich erschweren.

Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2002 war dies bei 59,79 % der erfassten Sachverhalte (-0,04 %) gegeben.

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** ist der Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung, da sie die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist in 2002 in Düsseldorf um 1.890 auf **14.695** gestiegen.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl, zu deren Berechnung die Einwohnerzahl herangezogen wird, wird allerdings unter anderem dadurch beeinträchtigt, dass ausländische Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden¹ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Der Aufenthalt dieser Personengruppen bietet Tätern zusätzliche Tatgelegenheiten (z.B. beim Taschendiebstahl und Diebstahl aus KFZ), neben den an sich schon bestehenden besonderen Tatgelegenheitsstrukturen von Großstädten (hohe Anonymität, Wohnraum- und Geschäftskonzentrationen, Sozialstrukturen etc.).

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr 2002 über 1,2 Mio. Touristen mit mehr als 2,4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Weiterhin hat Düsseldorf mit über 250.000 Berufspendlern täglich mit den höchsten Anteil von Pendlern im Land NRW. Diese Berufspendler erhöhen werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltigen Personen auf ca. 750.000.²

Hinzu kommen ca. 1,4 Mio. Messebesucher sowie zahlreiche Wochenendgäste, die die vielen kulturellen Angebote der Stadt nutzen (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 786.000 Besucher/ Theater- und Konzerte: 230.000 Besucher/ Aqua Zoo: über 500.000 Besucher).³ Darüber hinaus zählte der Flughafen Düsseldorf 14,7 Mio. Fluggäste.⁴

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauer und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

¹ Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 6.

² Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, Pendlerrechnung 2000.

³ Stadt Düsseldorf, Stand März 2003.

⁴ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand März 2003.

Düsseldorfer Häufigkeitszahlen im Vergleich

Die Häufigkeitszahl zur Gesamtkriminalität stieg in Düsseldorf von 12.805 auf 14.695.

Häufigkeitszahlen zur Gesamtkriminalität		
	2.001	2.002
NRW	7.642	8.099
Düsseldorf	12.805	14.695
Köln	12.494	
Münster	10.904	
Dortmund	9.844	
Essen	9.634	
Bochum	8.872	
Duisburg	8.448	

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2001 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl vom **14.198** errechnet.

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zu dieser Deliktsgruppe gehören die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Kapitaldelikte erfahren eine große Öffentlichkeitswirkung. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt jedoch nur 0,02 %.

Die Anzahl dieser Straftaten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 22 auf 18 Fälle verringert.

Gleichzeitig mit diesem positiven Trend wurde auch eine Aufklärungsquote von 100 % in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Straftaten gegen das Leben							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	25	22	18	20	22	18	-4
Aufklärungsquote	100,00	95,45	100,00	95,00	95,45	100,00	4,55
davon: Mord	10	3	5	7	6	6	0
Aufklärungsquote	100,00	100,00	100,00	85,71	100,00	100,00	0,00
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	12	14	8	9	9	9	0
Aufklärungsquote	100,00	92,86	100,00	100,00	88,89	100,00	11,11
restl. Straftaten gg. das Leben	3	5	5	4	7	3	-4

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist insgesamt ein Anstieg um 94 Straftaten oder 20,17 % auf nunmehr 560 Delikte zu verzeichnen.

Ein errechneter durchschnittlicher Wert der Jahre 1997 bis 2002 liegt bei 576 Delikten, sodass die 560 Fälle des Jahres 2002 zwar einen deutlichen Anstieg zu den Jahren 2000 und 2001 darstellen, in der Langzeitbetrachtung jedoch einen Mittelwert bedeuten.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,67 %. Die Aufklärungsquote ist von 68,67 % im Jahr 2001 um 7,04 % auf 75,71 % gestiegen.

Betrachtet man das Delikt **Vergewaltigung** isoliert, ergibt sich ein kontinuierlicher Anstieg auf 90 registrierte Fälle. In diesem Zusammenhang spielen vermehrte Beratungsangebote sozialer und kommunaler Einrichtungen sowie Präventions-/ Aufklärungsveranstaltungen durch die Polizei für eine gestiegene Bereitschaft zur Anzeigenerstattung eine Rolle.

Die Aufklärungsquote stieg hier um 1,77 % auf 72,22 % an.

Die Aufklärungsquote im Bereich der **sexuellen Nötigung** ist nach einem Tiefstand im Vorjahr um 17,62 % auf 75,00 % angestiegen. Im Jahr 2002 wurde die zweithöchste Aufklärungsquote seit 1997 erzielt.

Die Delikte **Ausnutzen sexueller Neigungen** sind gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Zu diesem Deliktsbereich zählen Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution/ Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2002 sind 189 Fälle, 70 mehr als im Vorjahr, registriert worden. Die Aufklärungsquote ist mit 96,30 % fast auf Vorjahresniveau.

Im Bereich der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden weniger Fälle erfasst (von 52 in 2001 auf 39 in 2002). Zur Begehung dieses Deliktes wird zunehmend das Internet wegen seiner Vorteile im Bereich der Kommunikation, Verbreitung und Anonymität genutzt. Andererseits erschweren gerade diese Umstände die Ermittlungsarbeit der Polizei und machen sie besonders personal- und zeitintensiv. So wurde in einigen Fällen erst nach intensiver Auswertung festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf lag. Diese Fälle wurden an die Tatortbehörden abgegeben und dann dort statistisch erfasst.

Hinzu kommt, dass aufgrund langfristiger Ermittlungen etliche Fälle erst in 2003 abgeschlossen wurden und somit nicht mehr in die PKS 2002 aufgenommen werden konnten.

Die Aufklärungsquote sank um 9,61 % auf 84,62 %.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	634	762	547	488	466	560	94
Aufklärungsquote	74,92	79,92	76,78	77,87	68,67	75,71	7,04
Vergewaltigung	69	74	75	77	88	90	2
Aufklärungsquote	63,77	56,76	72,00	72,73	70,45	72,22	1,77
sex. Nötigung	48	58	52	52	61	56	-5
Aufklärungsquote	66,67	58,62	67,31	88,46	57,38	75,00	17,62
Ausnutzen sex. Neigungen	285	400	199	159	119	189	70
Aufklärungsquote	98,95	99,00	98,99	98,74	96,64	96,30	-0,34
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	15	18	17	15	52	39	-13
Aufklärungsquote	86,67	83,33	88,24	100,00	94,23	84,62	-9,61
restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	217	212	204	185	146	186	40

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Zu dieser Deliktsgruppe gehören insbesondere die Raubdelikte sowie die Körperverletzungen.

Die **Gesamtzahl** der gemeldeten Straftaten stieg in diesem Bereich um 622 Fälle (+13,65 %) auf **5.180** gegenüber dem Jahr 2001 an und bleibt somit auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote von 74,02 % ist um 1,51 % gestiegen. Dies ist das beste Aufklärungsergebnis der letzten sechs Jahre.

Der Deliktsbereich **Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub** verzeichnet mit 1.128 einen Anstieg um 204 Fälle (+22,08 %). Die Aufklärungsquote stieg um 6,53 % auf insgesamt 39,54 %.

Nach einem kontinuierlichen Abfall der Deliktszahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** ist ab 2000 wieder ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2002 wurden 739 Fälle, 168 mehr als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote steigerte sich um 10,36 % auf 39,78 %. Hier handelt es sich um das beste Ergebnis seit dem Jahr 1997.

Der **Handtaschenraub** sank erneut von 93 auf 92 Fälle und hat damit sein niedrigstes Niveau seit dem Jahr 1997 erreicht. Die Aufklärungsquote beträgt 10,87 %.

Raubdelikte							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub	945	853	859	926	924	1.128	204
Aufklärungsquote	37,25	35,99	33,18	37,69	33,01	39,54	6,53
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen u. Plätzen	532	475	400	513	571	739	168
Aufklärungsquote	34,02	33,68	27,25	35,09	29,42	39,78	10,36
davon: Handtaschenraub	169	100	164	123	93	92	-1
Aufklärungsquote	21,25	15,00	13,41	21,95	15,05	10,87	-4,18
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	4	7	9	7	8	7	-1
Aufklärungsquote	75,00	57,14	44,44	28,57	62,50	57,14	-5,36
davon: räuber. Angriff auf Kraftfahrer	10	18	10	21	11	10	-1
Aufklärungsquote	60,00	38,89	40,00	61,90	54,55	30,00	-24,55
restl. Raubdelikte	230	253	276	262	241	280	39

Körperverletzungsdelikte sind seit 1997 kontinuierlich angestiegen und liegen im Jahr 2002 bei 3.239 Fällen. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 380 Delikte. Die Aufklärungsquote sank geringfügig auf 82,80 % ab.

Bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung**, sowie der **Vergiftung** sind die Fallzahlen mit 1.298 erneut angestiegen. Die Aufklärungsquote sank um 1,73 % auf 78,20 %.

Die Delikte der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung** steigen seit 1997 permanent an. Für 2002 wurden 1.817 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote mit 86,08 % stellt das beste Ergebnis der letzten sechs Jahre dar.

Körperverletzungsdelikte							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Körperverletzung	1.949	2.394	2.473	2.846	2.859	3.239	380
Aufklärungsquote	79,89	81,50	82,29	83,84	82,90	82,80	-0,10
davon: gef. und schwere KV, Vergiftung	976	1.125	1.042	1.213	1.216	1.298	82
Aufklärungsquote	79,51	78,49	79,17	81,62	79,93	78,20	-1,73
davon: vorsätzliche, leichte KV	904	1.189	1.351	1.526	1.552	1.817	265
Aufklärungsquote	79,54	84,52	84,97	85,32	85,50	86,08	0,58
restl. KV- Delikte	69	80	80	107	91	124	33

3.4 Diebstahlsdelikte

Der gesamte Diebstahlsbereich nimmt mit 59,59 % den größten Anteil der Delikte an der Gesamtkriminalität ein.

Der Schaden beträgt **80,87 Mio. Euro**. Im Jahr 2001 wurde der Schaden in DM ausgewiesen und betrug 96,87 Mio. DM (ca. 49,42 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr 2002 wurden 7.284 Fälle (+17,06 %) mehr registriert. Die Zahl der gemeldeten Delikte liegt nun bei 49.980 Straftaten (Vorjahr 42.696 Straftaten). Die Aufklärungsquote sank um 1,48 % auf 19,95 %. In den gemeldeten Straftaten sind 4.922 Versuchshandlungen (= 9,85 %) enthalten.

Für den **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 22.682 Delikte registriert, was einem Zuwachs um 1.174 Taten = 5,46 % entspricht. Darin sind 357 Versuchshandlungen (= 1,57 %) enthalten. Die Aufklärungsquote sank um 0,69 % auf 32,36 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 27,04 %.

Die Delikte des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen** stiegen um 6.110 Taten (+ 28,84%) auf 27.298 (Vorjahr 21.188) an. Als Versuchshandlungen wurden 4.565 Fälle (= 16,72%) registriert. Die Aufklärungsquote blieb, verglichen mit dem Vorjahr, konstant bei 9,63 %.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 32,54 %.

Diebstahlsdelikte							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	44.312	42.911	43.496	42.530	42.696	49.980	7.284
Aufklärungsquote	22,57	25,19	23,94	22,27	21,43	19,95	-1,48
ohne erschwerende Umstände	19.985	20.897	21.479	21.030	21.508	22.682	1.174
Aufklärungsquote	42,05	41,12	37,37	35,37	33,05	32,36	-0,69
unter erschwerenden Umständen	24.327	22.014	22.017	21.500	21.188	27.298	6.110
Aufklärungsquote	6,56	10,07	10,85	9,45	9,63	9,63	0,00

Betrachtet man den **Wohnungseinbruchdiebstahl** stellt man einen Anstieg der Fallzahlen auf 3.075 (+453 = 17,28 %) fest. Die Aufklärungsquote fiel gegenüber dem Vorjahr um 2,02 Prozentpunkte auf jetzt 8,16 %.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, erhöhte sich auf 1.554 Delikte, was einem Anstieg um 15,80 % (+ 212 Fälle) entspricht. Die Aufklärungsquote beträgt 7,40 % und nahm damit um 1,91 % im Vergleich zum Vorjahr (2001= 9,31 %) ab. Sowohl die Fallzahlen als auch die Aufklärungsquote befinden sich damit im Mittel der vergangenen sechs Jahre.

Wohnungseinbruch							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Wohnungseinbruchdiebstahl	3.109	3.027	2.823	2.356	2.622	3.075	453
Aufklärungsquote	7,85	8,82	11,73	12,05	10,18	8,16	-2,02
davon Tageswohnungseinbruch	1.431	1.471	1.405	1.177	1.342	1.554	212
Aufklärungsquote	7,27	7,95	14,23	13,08	9,31	7,40	-1,91

Die gemeldeten Fälle des **Ladendiebstahls** waren seit 1997 rückläufig. Für das Jahr 2002 wurde erstmalig wieder ein Anstieg registriert. Die Delikte stiegen um 454 auf 6.613 Fälle an.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,34 % auf 94,54 % und befindet sich somit weiterhin auf hohem Niveau.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** sind angestiegen. Mit 4.151 Delikten (+765 Fälle = +22,59 %) ist seit 1997 ein Höchststand erreicht. Die Aufklärungsquote stieg um 0,04 % auf 5,59 % an. Dies ist das beste Aufklärungsergebnis seit 1997.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** sank um 623 auf 1.045 Fälle, was einem prozentualen Rückgang um 37,35 % entspricht. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 1,50 % auf 18,95 % an.

sonstige Diebstahlsdelikte							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Ladendiebstahl	7.257	7.688	7.231	6.281	6.159	6.613	454
Aufklärungsquote	95,40	95,85	95,39	95,16	94,20	94,54	0,34
Taschendiebstahl	3.869	3.746	3.923	3.699	3.386	4.151	765
Aufklärungsquote	3,98	2,89	3,95	3,60	5,55	5,59	0,04
Diebstahl von/ aus Automaten	401	548	526	899	1.668	1.045	-623
Aufklärungsquote	13,47	31,75	53,80	67,74	17,45	18,95	1,50

Nach einem Höchststand im Deliktsbereich **Diebstahl von Kfz** im Jahr 1997 (1.306 Delikte) fielen die Fallzahlen bis zum Jahr 2000. In 2001 stiegen sie auf über 1.100 Delikte an, um darauf im Jahr 2002 wieder um 142 auf insgesamt 997 zu sinken. Dies entspricht einem Rückgang um 23,29 %.

Die Aufklärungsquote sank um 1,59 % auf 11,23 %.

Die **Diebstähle aus Kfz** lagen im Jahr 1997 noch deutlich über 10.000. Ab 1998 sanken die jährlichen Fallzahlen auf unter 9.000. Im Jahr 2002 wurde mit 11.426 Delikten ein neuerlicher Höchststand registriert, was einer Steigerung um 29,09 % (+2.692 Fälle) entspricht.

Die Aufklärungsquote fiel im Vergleich zum Vorjahr um 0,07 % auf 5,32 %.

Die Fallzahlen beim **Fahrraddiebstahl** erreichten im Jahr 2001 mit 3.478 Fällen einen Tiefstand. Für 2002 wurden 4.420 Fälle erfasst, was einem Zuwachs von 942 Fällen zum Vorjahr entspricht. Mit 7,13 % Aufklärungsquote wurde das beste Ergebnis seit 1997 erzielt.

Der Anstieg der Fahrraddiebstähle steht nicht im Widerspruch zu den Codieraktionen der Polizei.
Die entwendeten Fahrräder waren größtenteils nicht codiert und/ oder nicht entsprechend gesichert.

Diebstahl von/ aus KFZ und Fahrraddiebstahl							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
... von KFZ	1.306	1.093	967	921	1.139	997	-142
Aufklärungsquote	18,22	18,12	17,89	7,93	12,82	11,23	-1,59
... aus KFZ	10.245	8.387	8.763	8.947	8.734	11.426	2.692
Aufklärungsquote	3,77	5,48	6,72	4,01	5,39	5,32	-0,07
... von Fahrrädern	4.240	3.863	4.105	3.730	3.478	4.420	942
Aufklärungsquote	4,58	6,86	5,04	5,34	5,29	7,13	1,84

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die registrierten Straftaten im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** stiegen um 1.637 auf 13.597 Fälle an. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 79,21 % (- 1,12 %) trotz eines leichten Rückganges auf einem hohen Niveau. Der errechnete Schaden lag im Jahr 2002 bei 67,2 Mio. €. Im Jahr 2001 wurde dieser auf 123,3 Millionen DM beziffert.(ca. 62,91 Mio. €)

Die hohe Steigerung ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 11.189 Delikte (+1.538) gezählt. Die Aufklärungsquote sank geringfügig auf insgesamt 78,59 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2002 genau 192 Delikte registriert, 87 mehr als im Vorjahr. In allen Fällen handelte es sich um Anlagebetrug. 164 dieser 192 Fälle ergaben sich aus vier Umfangverfahren des KK 23, die im Jahr 2002 abgeschlossen werden konnten.

Die Aufklärungsquote beträgt 99,48 %.

Im Bereich **Erschleichung von Leistungen** gab es erneut einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. In 2001 wurden 3.253 Delikte registriert. Im Folgejahr stiegen die Deliktzahlen um weitere 1.271 Fälle auf nunmehr 4.524 an.

Wie bereits im Jahr 2001 hat die Rheinbahn ihre Kontrolltätigkeiten in diesem Bereich fortgeführt und im Jahr 2002 nochmals intensiviert.

Beim **Leistungsbetrug** erlangt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu vollbringen. Im Jahr 2002 wurde hier ein Rückgang um 260 Fälle (-52,31 %) auf nunmehr 237 verzeichnet. Im Vergleich von 2001 zu 2002 hat allein der BGS 259 Fälle weniger gemeldet. Von den in 2002 registrierten 237 Fällen wurden 114 Fälle durch den BGS und 14 weitere Fälle durch andere Behörden gemeldet. Die Aufklärungsquote sank zum Vorjahr geringfügig um 0,41 % auf 95,36 %.

Vermögens- und Fälschungsdelikte							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	14.002	12.284	12.868	11.962	11.960	13.597	1.637
Aufklärungsquote	83,22	79,22	79,96	76,10	80,54	79,21	-1,33
davon: Betrug	11.597	9.916	10.193	9.660	9.651	11.189	1.538
Aufklärungsquote	82,44	78,52	81,23	74,80	79,71	78,59	-1,12
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	1.438	375	859	651	105	192	87
Aufklärungsquote	99,93	99,73	99,88	100,00	99,05	99,48	0,43
Erschleichung von Leistungen ¹	3.781	3.828	3.465	1.629	3.253	4.524	1.271
Aufklärungsquote	99,71	99,56	99,71	99,39	99,45	98,36	-1,09
Leistungsbetrug ¹	589	306	814	366	497	237	-260
Aufklärungsquote	97,62	96,08	96,68	87,16	95,77	95,36	-0,41
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.405	2.368	2.675	2.302	2.309	2.408	99

¹ Untergruppen des Betruges

3.6 Rauschgiftdelikte

Düsseldorf verzeichnet ca. 4.000 Abhängige harter Drogen. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit ihrem Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Vergleich zum Vorjahr um 294 auf 3.437 Fälle gestiegen.

Die Aufklärungsquote hat mit 92,06 % um 1,13 % abgenommen.

Bei den allgemeinen Verstößen sind insbesondere Anstiege bei den „harten“ Drogen Heroin und Kokain und zusätzlich Haschisch zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Amphetaminen.

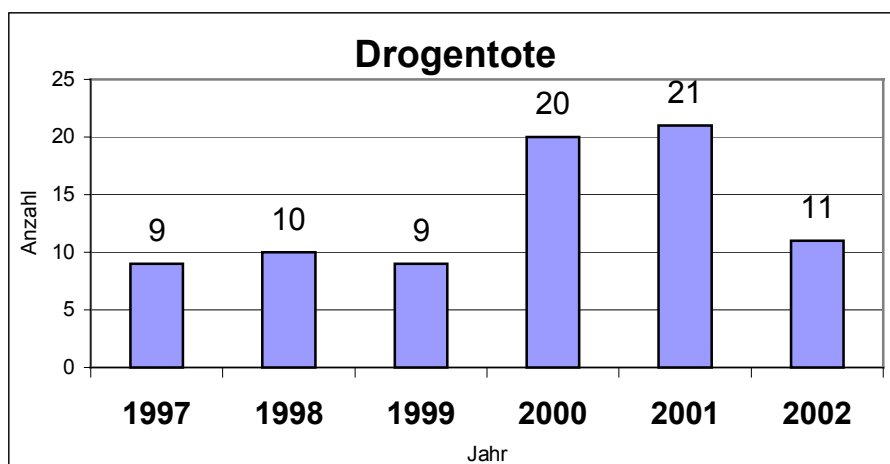
Eine ähnliche Tendenz ist auch beim Handel und Schmuggel dieser Rauschgifte erkennbar.

Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *				
mit:	2001	Aufklärungs- quote 2001	2002	Aufklärungs- quote 2002
Heroin	755	96,69	824	97,94
Kokain	225	94,22	268	95,52
LSD	9	100,00	2	100,00
Amphetamin/Pulver	142	95,77	102	98,04
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	91	97,80	67	89,55
Cannabisprodukten	716	96,37	790	97,22

* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel von Rauschgift				
mit:	2001	Aufklärungs- quote 2001	2002	Aufklärungs- quote 2002
Heroin	524	90,46	640	88,91
Kokain	206	86,89	246	91,87
LSD	2	100,00	4	100,00
Amphetamin/Pulver	51	72,55	55	58,18
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	75	84,00	41	78,05
Cannabisprodukten	175	89,14	226	79,65

Illegale Einfuhr von BTM				
mit:	2001	Aufklärungs- quote 2001	2002	Aufklärungs- quote 2002
Heroin	8	100,00	12	75,00
Kokain	13	100,00	22	95,45
Amphetamin/Pulver	8	100,00	0	0,00
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	7	100,00	10	80,00
Cannabisprodukten	10	100,00	7	71,43



11 Personen starben im Jahr 2002 an den Folgen ihres Drogenkonsums.

3.7 Sonstige Straftatbestände

Die Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stieg um 116 Delikte auf 7.542 an.

Die Aufklärungsquote sank um 2,74 % auf 42,63 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** ist 2002 um 302 Delikte auf 4.925 gestiegen und hat damit den Höchststand seit 1997 erreicht. Die Aufklärungsquote sank um 1,82 % auf 20,24 %.

13,88 % (684 Fälle) aller Sachbeschädigungen haben sich auf Straßen, Wegen und Plätzen ereignet. Bei diesen Straftaten handelt es sich größtenteils um **Graffiti**.

Die Fallzahlen der **Umweltdelikte** sank auf 80 (-63). 71,25 % dieser Straftaten waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote ist um 12,70 Prozentpunkte auf nun 63,75 % gestiegen.

Bei den **sonstigen Straftaten im Amt** werden u.a. die Körperverletzungen im Amt registriert. Diese Art Körperverletzungsdelikte wurde im Jahr 2002 nicht registriert. Allgemein erhöhten sich die Fallzahlen von 8 auf 16 Delikte, bei einer Aufklärungsquote von 106,25 % (Die erhöhte Aufklärungsquote resultiert aus einer Nachmeldung zu einem Fall aus 2001, der erst in 2002 statistisch erfasst wurde).

sonstige Straftatbestände							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	7.012	7.138	6.755	6.749	7.426	7.542	116
Aufklärungsquote	48,66	47,94	45,46	46,05	45,37	42,63	-2,74
Sachbeschädigung	4.050	4.302	4.403	4.298	4.623	4.925	302
Aufklärungsquote	21,26	22,17	23,73	23,90	22,06	20,24	-1,82
Umweltdelikte	384	135	119	145	143	80	-63
Aufklärungsquote	73,70	45,93	67,23	59,31	51,05	63,75	12,70
sonstige Straftaten im Amt	20	10	15	15	8	16	8
Aufklärungsquote	90,00	90,00	93,33	93,33	75,00	106,25	31,25
restl. sonstige Straftaten	2.558	2.691	2.218	2.291	2.652	2.521	-131

3.8 Straßenkriminalität

Hierbei handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf der Straße finden, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese Straftaten werden von der Öffentlichkeit und den Medien besonders wahrgenommen.

Im Jahr 2002 wurden 28.441 Delikte (+ 4189) erfasst.

Die Aufklärungsquote beträgt 10,21 % und hat sich somit um 0,63 % reduziert. Vergleicht man die letzten sechs Jahre, liegt diese Quote exakt in der Mitte. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 33,91 %.

Straßenkriminalität							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	24.869	22.387	23.048	23.974	24.252	28.441	4.189
Aufklärungsquote	8,28	10,28	10,32	11,88	10,84	10,21	-0,63

3.9 Gewaltkriminalität

Bei dem Begriff der Gewaltkriminalität handelt es ebenfalls sich um einen sogenannten Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme. In diesen Deliktsbereichen ist ein Anstieg zum Vorjahr um 288 auf insgesamt 2.533 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg um 0,48 Prozentpunkte auf 60,84 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,02 %.

Gewaltkriminalität							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001 / 2002
Gesamt	2.016	2.080	2.000	2.241	2.245	2.533	288
Aufklärungsquote	59,42	60,43	59,30	63,28	60,36	60,84	0,48

4. Tatverdächtige

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2001	2002	Anteil in % 2001	Anteil in % 2002
Tatverdächtige gesamt	gesamt	21.204	23.195	100,00	100,00
	männlich	16.299	17.692	76,87	76,28
	weiblich	4.905	5.503	23,13	23,72
Erwachsene	gesamt	16.045	17.578	75,67	75,78
	m.	12.488	13.610	77,83	77,43
	w.	3.557	3.968	22,17	22,57
Heranwachsende 18- unter 21 Jahren	gesamt	2.215	2.308	10,45	9,95
	m.	1.771	1.775	79,95	76,91
	w.	444	533	20,05	23,09
Jugendliche 14 - unter 18 Jahren	gesamt	2.179	2.438	10,28	10,51
	m.	1.553	1.742	71,27	71,45
	w.	626	696	28,73	28,55
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	765	871	3,61	3,76
	m.	487	565	63,66	64,87
	w.	278	306	36,34	35,13

Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.159	5.617	24,33	24,22
	m.	3.811	4.082	73,87	72,67
	w.	1.348	1.535	26,13	27,33

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen um 0,23 % während der Tatverdächtigenanteil der Heranwachsenden um 0,50 % sank.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Deliktgruppen nach Alter und Geschlecht

		Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21	Tatverdächtige gesamt
Straftaten gesamt	gesamt	871	2.438	2.308	17.578	23.195
Straftaten gg. das Leben	gesamt	0	0	0	17	17
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	gesamt	10	29	20	233	292
Rohheitsdelikte	gesamt	138	490	345	3.009	3.982
Diebstahl gesamt	gesamt	547	1.121	674	5.137	7.479
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	gesamt	41	467	698	5.001	6.207
sonstige Straftatbestände	gesamt	176	387	312	2.349	3.224
Strafrechtliche Nebengesetze	gesamt	28	427	698	4.426	5.579
davon Rauschgiftdelikte	gesamt	20	306	405	1.649	2.380
Gewaltkriminalität (Summe)	gesamt	80	336	208	1.218	1.842
Straßenkriminalität (Summe)	gesamt	232	577	336	1.309	2.454

Kinder und Jugendliche werden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte und der Straßenkriminalität auffällig.

Heranwachsende werden besonders häufig im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gg. das BTMG auffällig. Ebenso häufig wurden sie wegen Erschleichung von Leistungen/ „Schwarzfahren“ bei den Vermögens- und Fälschungsdelikte als Tatverdächtige ermittelt.

Erwachsene Tatverdächtige treten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2002 und %-Anteil zur Einwohnerzahl		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2001 und %-Anteil zur Einwohnerzahl	
Stand: 31.12.2001	Insgesamt: 570.765 = 100%			Stand: 31.12.2000	Insgesamt: 569.364 = 100%		
- Kinder	12,08%	871	1,26%	- Kinder	12,09%	765	1,11%
- Jugendl.	3,20%	2.438	13,34%	- Jugendl.	3,15%	2.179	12,13%
- Heranwachsende	2,59%	2.308	15,60%	- Heranwachsende	2,60%	2.215	14,93%
unter 21 Jahre insgesamt	17,88%	5.617	5,51%	unter 21 Jahre insgesamt	17,85%	5.159	4,80%

(*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle stellt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Die Tendenz im Vergleich zu 2001 ist um 458 Tatverdächtige unter 21 Jahren besorgniserregend gestiegen.

4.4 Arbeitslose Tatverdächtige

Die Zahl der Arbeitslosen in Düsseldorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, während die Anzahl der arbeitslosen Tatverdächtigen rückläufig war.

Arbeitslose ⁽¹⁾ / Tatverdächtige ⁽²⁾				
Jahr	Arbeitslose gesamt	Arbeitslosenquote	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtigenquote
2001	839	10,4	19.122	4,39
2002	989	10,3	20.955	4,72

⁽¹⁾ Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf.

⁽²⁾ Basisdaten der TV über 13 bis unter 60 Jahren.

4.5 Tatverdächtige Ausländer

Tatverdächtige Ausländer				
	2001		2002	
Einwohner gesamt	569.364	100%	570.765	100%
Deutsche	469.646	82,49%	470.069	82,35%
Nichtdeutsche	99.718	17,51%	100.696	17,65%
Tatverdächtige gesamt	21.204	100%	23.195	100%
Deutsche Tatverdächtige	13.440	63,38%	14.514	62,57%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	7.764	36,62%	8.681	37,43%

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert erfasst und in der Statistik ausgeworfen. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufiger in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einem höheren Risiko, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden. Die o.a. Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohner/innen Düsseldorfs zu.⁵

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz naturgemäß mit über 93 % sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt 19,3 %.⁶

⁵ Statistisches Jahrbuch 2001, Amt für Statistik und Wahlen.

⁶ PKS 2001 des BKA, Seite 107.

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2002 bei **83.879** (2001 = 72.906).

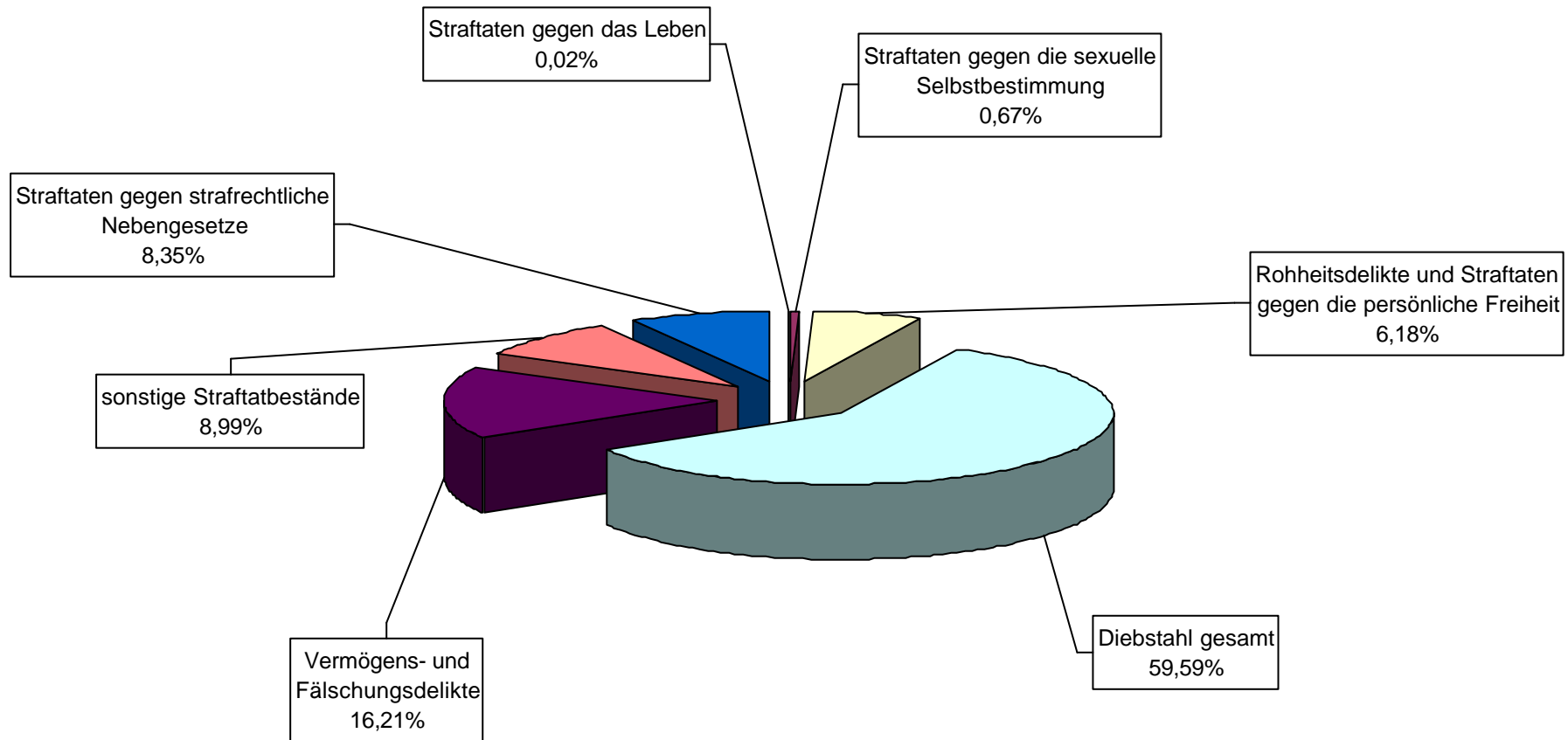
Die Addition der gemeldeten Straftaten aller Polizeiinspektionen ergibt 76.293 Straftaten (2001 = 65.229).

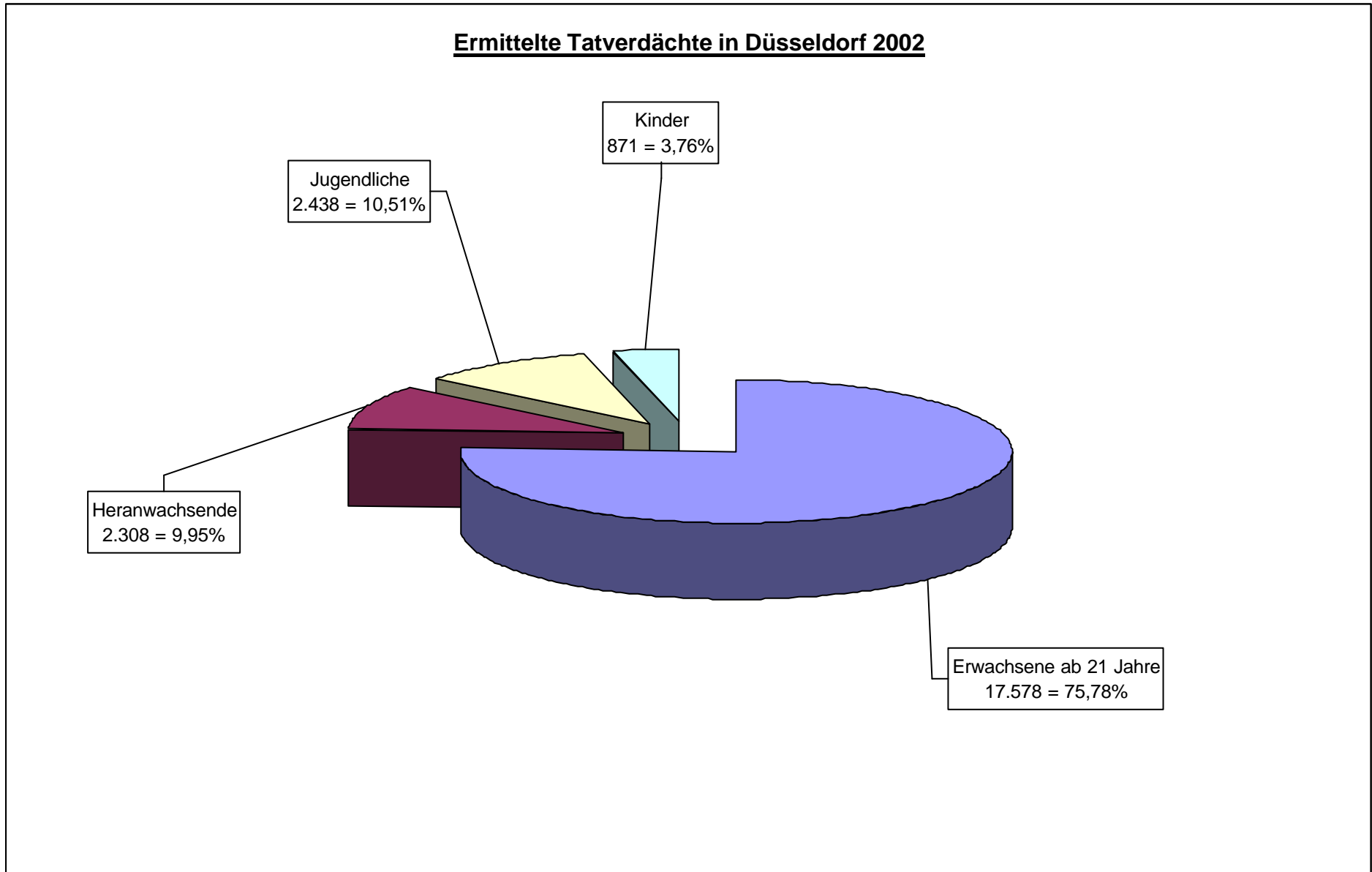
Bei der Differenz von 7.586 Straftaten handelt es sich um Delikte, die von anderen Behörden ohne genaue Benennung der Tatörtlichkeit innerhalb Düsseldorfs gemeldet wurden, so dass eine Zuordnung zu einer bestimmten Inspektion nicht möglich war.

Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick						
		Mitte	Nord	Ost	Süd	Südwest
Straftaten gesamt	2001	19.688	10.141	10.626	12.799	11.975
	2002	23.618	12.194	12.081	14.357	14.043
Aufklärungsquote	2001	44,32	30,96	43,03	41,33	36,20
	2002	46,20	31,86	37,77	36,51	31,90
Anteil an Gesamtkriminalität	2001	30,18	15,55	16,29	19,62	18,36
	2002	30,96	15,98	15,84	18,82	18,41

Der Kriminalitätsanstieg zieht sich fast linear durch alle Polizeiinspektionen. Der überproportionale Anstieg in der Polizeiinspektion Mitte ist vorrangig auf Diebstahlsdelikte (Ladendiebstahl, Diebstahl in/ aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden, Taschendiebstahl, Diebstahl aus KFZ) und Erschleichung von Leistungen („Schwarzfahren“) zurückzuführen.

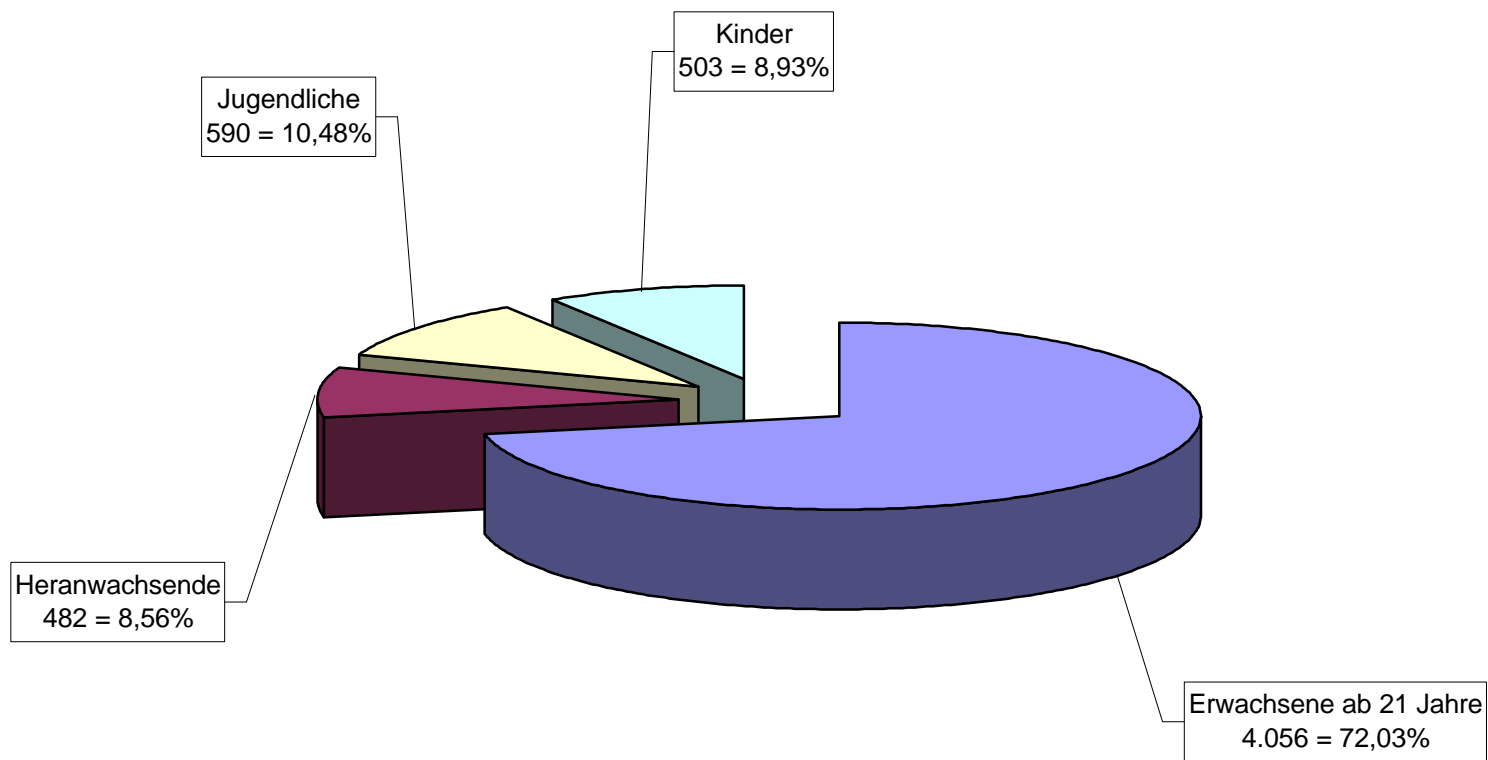
Aufgliederung der Straftaten in 2002





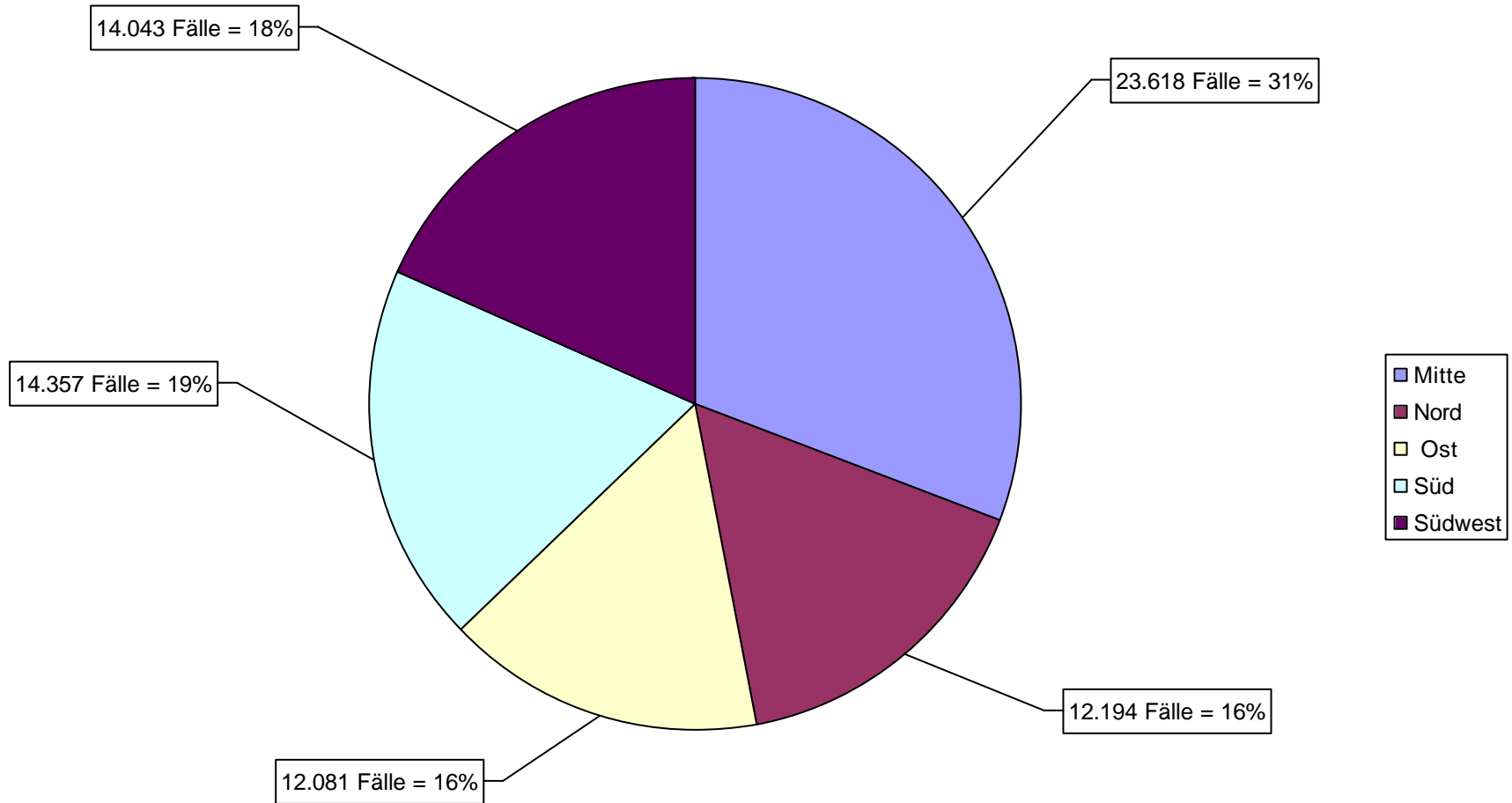
Tatverdächtigenbelastungszahl = 4.064

Ermittelte Opfer in Düsseldorf 2002

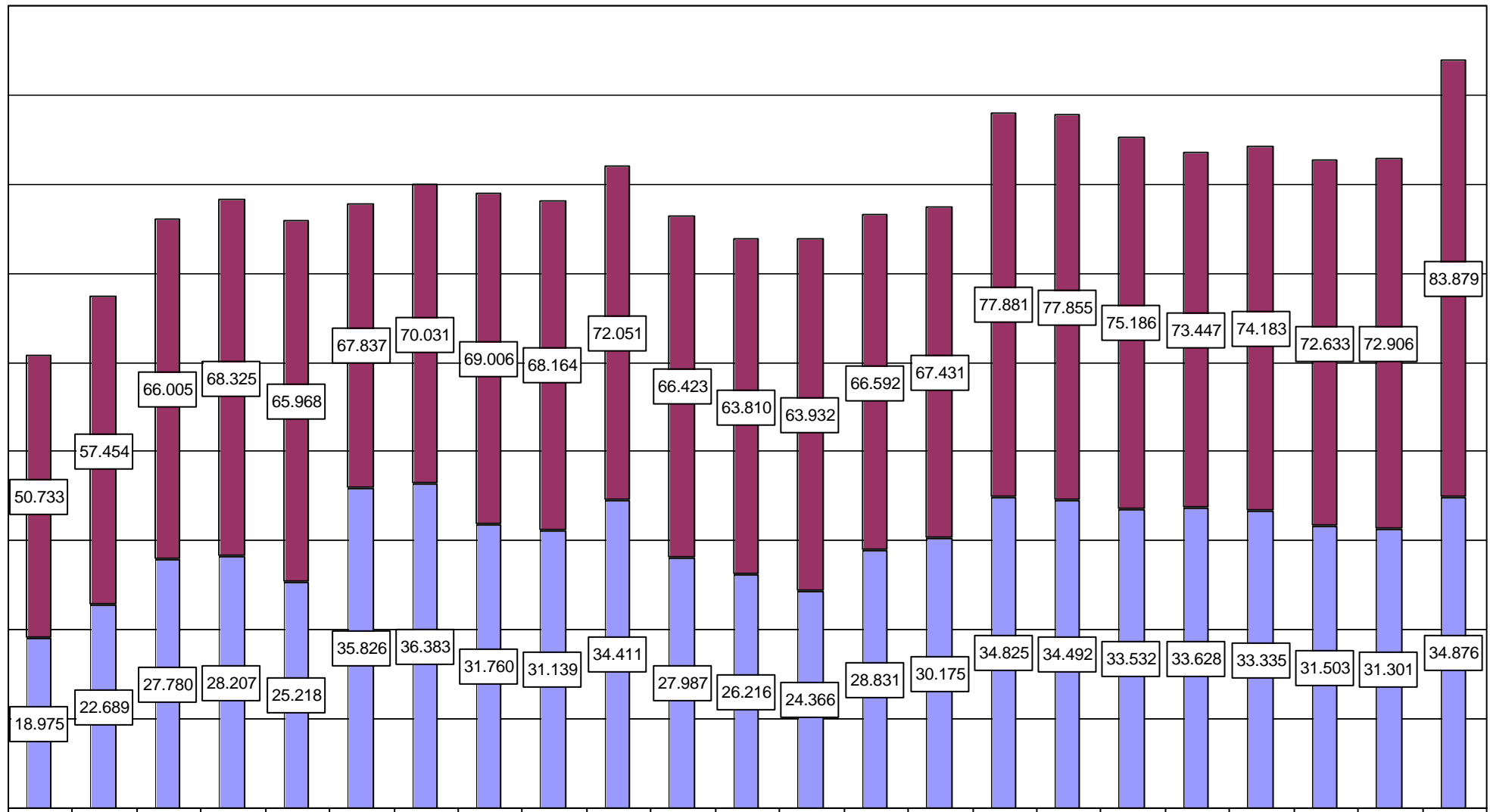


Opferbelastungszahl = 987

Gesamtkriminalität
verteilt auf die Polizeiinspektionen



Kriminalitätsentwicklung 2002 in Düsseldorf gesamt



Jahr: 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002
 AQ: 37,40 39,49 42,08 41,28 38,23 52,81 51,95 46,02 45,68 47,76 42,13 41,08 38,11 43,29 44,75 44,72 44,30 44,60 45,79 44,94 43,37 42,93 41,58

Ab 1995 einschließlich der vom BGS, Zoll und Wasserschutzpolizei bearbeiteten Straftaten.